Achtung für Tiere e.V.
Für Freunde in Not



Endlich: Ein eigenes Haustier!



Du liebst Tiere?

Deine Freunde haben ein Tier und Du wünschst Dir sehnlichst auch ein eigenes? Da gibt es vorher einiges zu überlegen: Tiere sind Lebewesen – ebenso wie Du. Trotzdem können wir sie kaufen, verkaufen oder verschenken wie einen Gegenstand. Wie ist das für einen Hund, eine Katze oder ein Meerschweinchen, der Besitz eines Menschen zu sein?

Freundschaften fürs Leben

Menschen dürfen wir nicht züchten, kaufen und besitzen. Warum finden wir das bei Tieren normal? Was fühlen Tiere, wenn sie von ihrer Familie und ihren Freunden getrennt und an Fremde verkauft werden? Pferde z.B. schließen Freundschaften fürs Leben, ebenso wie Hunde, Meerschweinchen, Kaninchen und viele andere Tiere.



Wenn Du darüber nachdenkst, ein Tier aufzunehmen, möchtest Du es natürlich sein Leben lang bei Dir haben. Viele Menschen machen aber die Erfahrung, dass das schwieriger ist, als sie erwartet hatten.

Wir bei Achtung für Tiere e. V. versorgen Tiere, die andere Menschen loswerden wollten. Wir haben schon viele Gründe dafür gehört, warum Menschen ihre Tiere nicht weiter versorgen wollten oder konnten. Menschen und Tiere leiden darunter, wenn das passiert.

Überlege Dir zusammen mit Deiner Familie VORHER genau, was ein Tier zum Glücklichsein braucht und ob Ihr ihm all das auch ganz sicher lebenslang bieten könnt!

Das ist fair dem Tier gegenüber und gut für Dich selbst.

Vorher gut nachzudenken kann Unglück beim Zusammenleben mit Tieren verhindern.







Gleich und gleich gesellt sich gern

Deine menschlichen Freunde hast Du nicht geschenkt bekommen. Ihr durftet Euch kennen lernen und selbst entscheiden, ob Ihr Euch mögt und gerne Zeit miteinander verbringt. Du möchtest Dir Deine Freunde selbst aussuchen. Wenn ein Tier sich nicht mit anderen verträgt, nehmen manche Menschen ihm das übel. Sie sagen: „Es ist selbst daran schuld, dass ich es allein halte." Dabei würde das Tier sich einfach nur gerne andere Freunde suchen.

Oft werden Meerschweinchen mit Kaninchen, Pferde mit Eseln oder Esel mit Ziegen oder Schafen zusammen gehalten. Aber nur, weil ein Tier dem anderen ähnelt, kann es noch lange keinen Artgenossen ersetzen. Den meisten Menschen würde ein Affe als einzige Gesellschaft ja auch nicht genügen.









Tiere züchten, Tiere kaufen

In Deutschland gibt es viele Hunde, Katzen, Vögel, Meerschweinchen, Kaninchen und andere Tiere in Tierheimen. Viele Katzen leben sogar ganz ohne Fürsorge draußen, werden krank und sterben früh. Auf der ganzen Welt gibt es viele „Haustiere“, die sich ohne menschliche Hilfe durchschlagen müssen. Haustiere hat der Mensch aus Wildtieren gezüchtet. Er hat sie dadurch von sich abhängig gemacht. Wichtige Fähigkeiten zum Überleben in der Wildnis gingen verloren. Ohne menschliche Hilfe leben Haustiere darum nur kurz und leidvoll.

Tierfreundliche, vernünftige Menschen passen auf, dass ihre Tiere sich nicht vermehren. Denn für zusätzlich geborene Tiere müssten auch wieder richtig gute Plätze zum Leben gefunden werden. Aber es gibt ja schon jetzt viel mehr Tiere als Plätze bei Menschen, die sie gut versorgen.

Züchter sorgen absichtlich dafür, dass ihre Tiere Kinder bekommen, die sie dann verkaufen können. Manchen Züchtern ist es wichtig, dass die Tierkinder ein gutes Zuhause bekommen, anderen ist das völlig egal – Hauptsache, sie bekommen Geld für das Tier. Je weniger Geld und Zeit einen Züchter seine Tiere kosten, umso mehr Geld hat er am Ende in der Tasche. Ganz übel ergeht es vielen Tieren, die öffentlich auf „Tiermärkten“ angeboten werden.

Wer mit einem Tier leben möchte und alles hat, was man dafür braucht, dem raten wir, ein hilfebedürftiges Tier aus einem Tierheim zu adoptieren, anstatt eines irgendwo zu kaufen – wie ein lebloses Spielzeug.



Spielen, sodass es Mensch und Tier Spaß macht, gehört dazu. Tiere gut zu versorgen, macht aber auch viel Arbeit, kostet Zeit und Geld.



Genau wie Menschen werden Tiere alt und krank. Auch dann brauchen sie unsere Aufmerksamkeit und Pflege. Sie sind ja in allem, was für sie wichtig ist, auf uns angewiesen!



Foto: Henrik Martinschledde

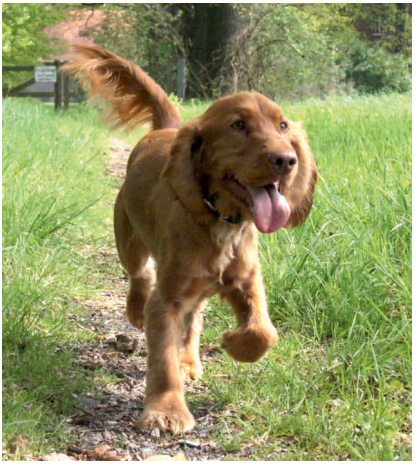
Schützen Gesetze die Tiere? In Deutschland gibt es ein Tierschutzgesetz. Dieses Gesetz verbietet zwar, Tiere grundlos zu quälen. Zugleich erlaubt es aber, Tieren Schmerzen und Leiden zuzufügen, wenn Menschen dafür einen „vernünftigen Grund“ haben. So dürfen Forscher Tieren in Experimenten sogar sehr schwere Leiden zufügen und sie töten, wenn sie dafür „vernünftige Gründe“ nennen. Und Tierhalter dürfen Tierkinder verstümmeln, z. B. Schweine-, Schaf- oder Kuhsäuglinge. Man darf Vögel in Käfige sperren, in denen sie nicht fliegen können. Dabei ist doch die wichtigste Verhaltensweise für Vögel das Fliegen! Auch viele Ratten, Mäuse, Meerschweinchen, Hunde und selbst Pferde müssen in winzigen Käfigen leben, obwohl sie am liebsten rennen und spielen und viele Stunden täglich Spaß mit ihren Artgenossen haben möchten.







Meerschweinchen fühlen sich in großen spannenden Gehegen wohler als in kleinen langweiligen Käfigen.





Wissen schützt Tiere

Wer ein Tier adoptiert, der trägt so lange die volle Verantwortung dafür, dass es dem Tier gut geht, wie das Tier lebt. **Wenn Du und Deine Familie eine so große Verantwortung übernehmen wollt, müsst Ihr zuerst viel über die Bedürfnisse wissen, die für die jeweilige Tierart typisch sind.** Hunde wollen viel laufen, schnuppern und spielen. Katzen wollen beobachten, jagen, riechen und lauschen, denn sie haben sehr gute Augen, Nasen und Ohren! Die meisten mögen Katzengesellschaft.

Wenn man sich gut über die Tierart informiert hat, ist es aber auch wichtig, aufmerksam zu sein für die vielen kleinen Eigenarten jedes einzelnen Tieres. Jedes Tier hat eine eigene Persönlichkeit, eigene Vorlieben und Ängste.

Typisch Katze



Katzen brauchen Freilauf und am besten einen großen, katzensicher eingezäunten Garten. Dort sind sie davor geschützt, überfahren, vergiftet oder von Jägern verletzt oder erschossen zu werden. Sie möchten klettern und sich alles aus unterschiedlichen Blickwinkeln ansehen können.

Gestresste Katzen neigen dazu, in die Wohnung statt in die Katzentoilette zu machen. Viele Menschen wollen ihre Katze deshalb wieder loswerden. Dabei ist dieses Verhalten ein Zeichen dafür, dass die Katze unter Stress leidet. Dafür sollte man sie doch nicht noch bestrafen, oder?

Nimm bitte nur dann eine Katze auf, wenn Du und Deine Eltern auch damit leben können, dass sie vielleicht nicht zuverlässig die Katzentoilette benutzt und auch Möbel oder Tapeten zerkratzt. Sie ist eben kein lebloses Plüschtier, sondern ein Lebewesen.





Kleine Tiere, große Ansprüche

Käfige für Meerschweinchen, Kaninchen oder Vögel, die man fertig kaufen kann, sind viel zu klein. Kaninchen wollen rennen und meterlange Sätze machen. Vögel brauchen viele Meter, um richtig fliegen und nicht nur ein bisschen flattern zu können.

Man braucht viel Platz, Geld und Fantasie für Gehege in Haus und Garten, in denen Tiere buddeln, fliegen, um die Wette rennen und spielen können. Und Du brauchst viel Zeit, um Dich mit Deinen Tieren zu beschäftigen – und das täglich, auch wenn Du mal keine Lust hast. Tiere brauchen Dich immer.









Gesundheit ist teuer

Tiere glücklich zu machen und gesund zu erhalten, kostet viel Geld. Schon die Behandlung eines Knochenbruchs, z.B. bei einer Katze, kann schnell bei 1.000 Euro liegen.
Zum Vergleich:
Wer 5 Euro Taschengeld pro Woche bekommt, müsste für die Behandlung fast 4 Jahre sparen!

Wenn Du Dir gutes Futter, angemessene Unterbringung und hohe Tierarztkosten nicht leisten kannst, musst Du trotzdem auf die Gesellschaft von Tieren nicht verzichten.

Du kannst sogar vielen Tieren helfen: indem Du im Tierschutz mithilfst und Dich um Tiere kümmerst, die keine Familie haben. Du kannst auch Tieren in Deiner Nachbarschaft Deine Zeit schenken. Auch in Deiner Nähe gibt es Tiere, deren Leben Du schöner machen kannst.



Denk mal drüber nach:

- Hast Du schon einmal gehört, dass jemand sein Tier „abgeschafft“ hat? Auf welche Weise und warum „schaffen“ Menschen Tiere wieder „ab“?
- Kennst Du Menschen, die Tiere in kleinen Käfigen oder einzeln halten? Sie wissen vielleicht gar nicht, dass die Tiere darunter leiden. Hast Du Ideen, wie man daran etwas ändern kann?
- Falls Du ein Tier hast: Was ist gut am Leben Deines Tieres? Was ist nicht so gut? Was könntest Du tun, damit es ihm (noch) besser geht?

Wenn Du magst, dann schicke Deine Antworten per Mail an info@achtung-fuer-tiere.de!

*Du willst mehr wissen, unsere **Tierschutzlehrerinnen** in Deine Schule einladen oder in unserer Jugendgruppe mitmachen?*
Dann melde Dich:

info@achtung-fuer-tiere.de
0152-27199234

Achtung für Tiere e.V.
Für Freunde in Not



Wir empfehlen Dir folgende Bücher über Meerschweinchen, Kaninchen, Hunde und Katzen:

- Dr. Henriette Mackensen & Dr. Elke Deininger: **Kleine Heimtiere: Artgerechte Haltung im Tierheim und Zuhause**. 2. Auflage, herausgegeben vom Deutschen Tierschutzbund e.V., 2014.
- Sabine Winkler: **Hundeerziehung: Sozialisierung, Ausbildung, Problemlösung**. Kosmos Verlag 2017.
- Felicia Rehage, Eiko Weigand: **Lassie, Rex und Co: Der Schlüssel zur erfolgreichen Hundeerziehung**. Kynos Verlag 2008.
- Rosemarie Schär: **Die Hauskatze: Lebensweise, Verhalten und Ansprüche**. Verlag Eugen Ulmer 2009.
- Ruth Morgenegg: **Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für Meerschweinchen**. tbv tierbücherverlag 2003.
- Ruth Morgenegg: **Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für (Zwerg-) Kaninchen**. tbv tierbücherverlag 2000.

Überreicht durch:

Achtung für Tiere e.V.
Melanchthonstr. 13
33334 Gütersloh

Tierschutzhof
Vossebeinweg 40
33397 Rietberg/ Varensell

info@achtung-fuer-tiere.de
Mobil: 0152-27199234
www.achtung-fuer-tiere.de

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

© Achtung für Tiere e.V.; verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke

Spendenkonto: IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98 SWIFT-BIC: WELADED1GTL Sparkasse Gütersloh

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Teilnehmer der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar.
Achtung für Tiere e.V. will Tieren zu Anerkennung und fairer Behandlung verhelfen und ist karitativ und aufklärend aktiv.